

**Interpellation Colombo-Jona / Widmer-Wil / Sturzenegger-Flums / Denoth-St.Gallen
(27 Mitunterzeichnende):****«Stärkung der elektronischen Medien in der Ostschweiz**

Die monopolistische Mediensituation im Kanton St.Gallen wurde am 20. Februar 2001 durch eine Interpellation von 97 Mitgliedern des Grossen Rates thematisiert. In ihrer Antwort vom 24. April 2001 führte die Regierung aus, dass sie die im neuen Radio- und Fernsehgesetz (RTVG) vorgeschlagenen Massnahmen gegen die Medienkonzentration als wichtigen Beitrag zur Angebots- und Meinungsvielfalt unterstütze. Das RTVG soll nun am 1. April 2007 in Kraft treten. Basierend darauf hat das Bundesamt für Kommunikation (BAKOM) am 23. Oktober 2006 Vorschläge für die Ausgestaltung der Radio- und Fernsehgebiete in die Vernehmlassung geschickt. Während im Radiobereich der Status quo fortgeschrieben werden soll, wird im Fernsehbereich eine Konzession vorgeschlagen, welche den ganzen Kanton St.Gallen, aber auch die Kantone Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Thurgau und vier Bezirke des Kantons Zürich mit dem Regionalzentrum Winterthur umfasst. In den Erläuterungen schreibt das BAKOM, dass die beiden Zentren St.Gallen und Winterthur alleine keine wirtschaftliche Herstellung je eines TV-Programms erlauben. Dies wird durch die öffentlich zugänglichen Umsatzzahlen der bestehenden Ostschweizer Regionalfernsehen belegt.

Wir ersuchen die Regierung um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Die Tagblatt Medien AG hat am 22. November 2006 ihren Anteil an der Radio Ri AG auf rund 80 Prozent aufgestockt und ist damit zum Mehrheitsaktionär des Rheintaler Lokalradios geworden. Zugleich hat die neue Eigentümerin bekannt gegeben, dass sie ihre beiden Radios Aktuell und Ri und deren Konzessionsgebiete zusammenlegen will. Der Vorschlag des BAKOM vom 23. Oktober 2006 sieht aber für das Rheintal weiterhin ein eigenständiges Radio mit Gebührenanteilen vor. Bei einer Zusammenlegung der Gebiete St.Gallen und Rheintal würde das Gebührensplitting für das Rheintal sofort wegfallen.

Ist die Regierung bereit, eigenständige Radioprojekte, welche sich an die vorgeschlagenen Konzessionsgebiete halten und das bestehende St.Galler Medienmonopol nicht weiter verstärken, zu unterstützen und sich bei den Bundesbehörden dafür einzusetzen?

2. Das neue RTVG sieht vor, dass derjenige Bewerber die Konzession erhält, welcher den Leistungsauftrag besser erfüllen kann. Sind mehrere Bewerbungen unter diesem Gesichtspunkt weitgehend gleichwertig, erhält die von anderen Medien unabhängigere Bewerbung die Konzession.

Ist die Regierung der Ansicht, dass sich die beiden in der Ostschweiz tätigen Regional-TV-Sender bezüglich Präsenz, Berichterstattung und politischer Öffentlichkeitsarbeit ebenbürtig sind, d.h. die gleich guten quantitativen und qualitativen Leistungen erbringen?

3. Verschiedentlich wiesen die Ostschweizer Regierungen darauf hin, dass sie ausserhalb der Ostschweiz nicht in dem gewünschten Ausmass zur Kenntnis genommen werden. Umgekehrt wird der Ostschweiz oft vorgeworfen, dass ihre Interessen divergieren und ihre Kräfte deshalb zersplittert eingesetzt werden.

Um ein Gebührensplitting mit der Giesskanne zu verhindern, sieht das neue RTVG pro Versorgungsgebiet nur einen Veranstalter mit Leistungsauftrag und Gebührenanteilen vor. Der Entwurf des BAKOM geht in der Ostschweiz von einer einzigen Konzession mit einer sinnvollen Überlappung in der Region Winterthur aus, welche politisch zwar zum Kanton Zürich gehört, faktisch aber eine wichtige Brückenfunktion zur Ostschweiz ausübt.

Ist die Regierung bereit, die aus Wirtschaft und Tourismus angekündigten Stellungnahmen für ein gesamthafes und grossräumiges Konzessionsgebiet Ostschweiz zur Verbesserung der Wahrnehmung der Ostschweiz zu unterstützen?

Ist die Regierung bereit, sich dafür einzusetzen, dass die seit Jahren mit harten Bandagen kämpfenden Tele Ostschweiz und Tele Top ihre Kräfte bündeln, damit diese in die Erfüllung des Leistungsauftrages fliessen?»

29. November 2006

Colombo-Jona
Widmer-Wil
Sturzenegger-Flums
Denoth-St.Gallen

Bachmann-St.Gallen, Bärlocher-Bütschwil, Boesch-St.Gallen, Bosshart-Altenrhein, Britschgi-Diepoldsau, Büeler-Flawil, Egli-Rossrüti, Fässler-St.Gallen, Gilli-Wil, Grob-Necker, Gschwend-Altstätten, Hartmann-Flawil, Hermann-Rebstein, Hoare-St.Gallen, Huber-Rorschach, Jöhl-Amden, Kofler-Schmerikon, Lendi-Mels, Möckli-Rorschach, Müller-St.Gallen, Nufer-St.Gallen, Ricklin-Benken, Rüegg-Rüeterswil, Sartory-Wil, Schnider-Wangs, Stump-Engelburg, Tsering-St.Gallen